



Kampagnen-Info Nr. 11

9. Oktober 2015

Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre»
Postfach 28, 6460 Altdorf, Tel. 041 870 97 81
info@zweite-roehre-nein.ch



Die 2. Röhre ist eine Einladung an die internationalen Frächter, die freie Fahrt für ihre Lastwagen durch die Schweiz zu verlangen.

Abstimmungstermin: 28. Februar 2016

Seit längerer Zeit pfeifen es die Spatzen von den Dächern, nun ist es offiziell: Der Bundesrat hat den Termin für die Abstimmung gegen die 2. Röhre festgesetzt.

Ende Februar nächsten Jahres kann das Volk darüber entscheiden, ob in absehbarer Zeit doppelt so viele Lastwagen (das sind 2 Millionen LKWs!) durch die Schweiz donnern werden. Denn mit dem Bau einer 2. Röhre wird die Transitstrassenkapazität am Gotthard verdoppelt. Da können Bundesrätin Leuthard und, Nationalrat Giezendanner noch so lange scheinheilig behaupten, es würde dann pro Röhre nur eine Spur genutzt. Der Druck seitens der Nachbarländer und der EU auf die Schweiz wird enorm sein, alle Schleusen für den Schwerverkehr zu öffnen.

Irreführende Abstimmungsfrage

Dem Volk wird am 28. Februar konkret die Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) vorgelegt. Bei der Abstimmungsfrage mit dem komplizierten Namen steht in Klammer «(Sanierung Gotthard-Strassentunnel)».

Diese Klammer gaukelt den StimmbürgerInnen bewusst vor, es gehe bloss um die unbestrittene Sanierung des Gotthard-Strassentunnels. In Tat und Wahrheit nutzen Bundesrat und die Mehrheit des Parlaments die unbestrittene Sanierung als billigen Vorwand, endlich die zweite Röhre zu bauen, welche das Volk 1994 und 2004 abgelehnt hat, auch in den direkt betroffenen Kantonen Uri und Tessin. Das ist nicht nur eine Zwängerei, sondern schlicht eine Irreführung des Volkes. **Denn für die Sanierung des Gotthardstrassen-Tunnels braucht es keine zweite Röhre!**

Wird der bestehende Tunnel saniert, ohne eine 2. Röhre zu bauen, können 3 Milliarden Franken gespart werden. Geld, das zur Lösung dringender Verkehrsprobleme in den Agglomerationen verwendet werden sollte anstatt am Gotthard verlockt zu werden.

Startveranstaltungen zur Kampagne

Zum Auftakt der Abstimmung treffen wir uns am:

- 19. November in Lausanne für die Westschweiz
- 20. November in Olten für die Deutschschweiz.

Bei den internen Startveranstaltungen werden die geplanten Aktivitäten und die Materialien vorgestellt. Es wird aber auch Raum und Zeit geboten für den Austausch unter den Mitgliedern der Regionalgruppen und weiteren AktivistInnen.

Detailprogramme und Anmeldungen:

- Westschweiz: isabelle.pasquier@initiative-des-alpes.ch
- Deutschschweiz: jessica.fuchs@verkehrsclub.ch

Bitte kommt zahlreich und lasst Euch aus erster Hand informieren.

Dem Geld und der Skrupellosigkeit der Röhrenbefürworter wollen wir mit Entschlossenheit und Phantasie entgegen treten. Zudem haben wir die besseren Argumente auf unserer Seite.

Gewerbeverband, Astra und Co.

Der Schweizerische Gewerbeverband SGV leitet die Kampagne der Röhrenbefürworter. Bekanntlich schreckt die abstimmungserprobte Truppe vor keinem Winkelzug und keinem Täuschungsmanöver zurück. Zudem sind die Schatullen prall mit Geld gefüllt.

Sekundiert wird der SGV vom Bundesamt für Strassen ASTRA. Anstatt sich vornehm zurückzuhalten, wie es sich für ein Bundesamt geziemen würde, gebärdet sich das ASTRA als Kampagnenorganisation, manipuliert die Staumeldungen am Gotthard und hintertreibt die Veröffentlichung unangenehmer Studien.

Der neueste ASTRA-Streich: Urplötzlich braucht es für die Notsanierung des bestehenden Tunnels keine Total-sperrung mehr von 140 Tagen, sondern diese lässt sich gemäss ASTRA nun im Rahmen der «Nachtsperren für den ordentlichen Unterhalt» vollziehen. Wie das gehen soll, diese Antwort bleibt uns die Chaos-Truppe aus dem Hause von Bundesrätin Leuthard ganz einfach schuldig.

Der Kampagnenausschuss:
Andreas Weissen, Lucia Lauener, Tschoff Löw